

Ordnungssystematiken für Berufe: Wie können wir Berufe ordnen?

Stand: 09.12.2019

Jahrgangsstufe	7	
Fächer	Wirtschaft und Beruf	Lernbereich 2: Arbeit
	Deutsch	Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören 1.1 Verstehend zuhören 1.2 Zu und vor anderen sprechen 1.3 Mit anderen sprechen
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Orientierung • Sprachliche Bildung 	
Zeitraumen	ca. 1-2 Unterrichtseinheiten (idealerweise in Kooperation mit dem Fach Deutsch)	
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Wortkarten, Plakate • Methodenkarte „Cluster“ 	

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Wirtschaft und Beruf 7, Lernbereich 2: Arbeit

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden verschiedene Formen von Erwerbsarbeit, indem sie Berufe und Arbeitsplätze in einfache Ordnungssystematiken einordnen, die sie weitgehend selbständig formulieren.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Ordnungssystematiken für Berufe (z. B. Berufe im Freien oder in geschlossenen Räumen, Berufe mit viel Maschinenarbeit)

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Berufe und Arbeitsplätze, die sie durch die Arbeitsplatzerkundung kennen gelernt haben bzw. die von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in Präsentationen vorgestellt wurden, in verschiedene Ordnungssystematiken ein, die sie selbst gefunden und formuliert haben.

Mögliche kompetenzorientierte Arbeitsaufträge in verschiedenen Sozialformen:

Ihr habt bei eurer Arbeitsplatzerkundung viele verschiedene Berufe kennen gelernt. Um eine Übersicht über diese Vielzahl von Berufen zu bekommen, bietet es sich an, diese zu sortieren.

- Erstellt gemeinsam eine Übersicht über alle Berufe und Arbeitsplätze, die die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeitsplatzerkundung kennen gelernt habt, z. B. Metzgereifachverkäuferin an der Theke. Diese werden auf Wortkarten notiert. Jede Wortkarte wird mehrfach benötigt.
- Überlegt euch Eigenschaften, die mehrere Berufe und Arbeitsplätze gemeinsam haben. Schreibt diese Eigenschaften auf Wortkarten und sammelt diese in einer Übersicht (z. B. Plakat)
- Wählt jeweils eine Eigenschaft aus eurer Sammlung aus und ordnet dieser die Berufe zu, die diese Eigenschaft haben. Haltet eure Ergebnisse auf Plakaten fest und stellt diese der Klasse vor.
- Gestaltet eine Tabelle mit den Berufen (obere Zeile von links nach rechts) und den Eigenschaften aus der Sammlung (linke Spalte von oben nach unten). Entscheidet, in welchem Umfang diese Eigenschaften auf den jeweiligen Beruf zutreffen (viel, mittel oder wenig).

	Metzgereifachverkäuferin beim Verkauf	Maurer auf der Baustelle		
Arbeit im Freien	wenig	viel		
Arbeit in geschlossenen Räumen	viel	wenig		
Körperliche Tätigkeiten	viel	viel		

- Diskutiert miteinander darüber, ob die Einteilung der Berufe und Arbeitsplätze nach vergleichbaren Eigenschaften immer eindeutig möglich ist.

Hinweise zum Unterricht

Bei der Erstellung der Sammlung mit verschiedenen Ordnungssystematiken für Berufe werden diese zunächst mit Eigenschaften benannt, damit die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe besser verstehen. Deshalb empfiehlt es sich, dass sie auf ihre Wortkarten nicht nur den Beruf schreiben, sondern auch den erkundeten Arbeitsplatz, z. B. „Metzgereifachverkäuferin an der Theke“. So lassen sich leichter gemeinsame und unterschiedliche Eigenschaften von Berufen finden. Den Begriff „Ordnungssystematik“ sollen die Schülerinnen und Schüler dennoch später kennen lernen.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

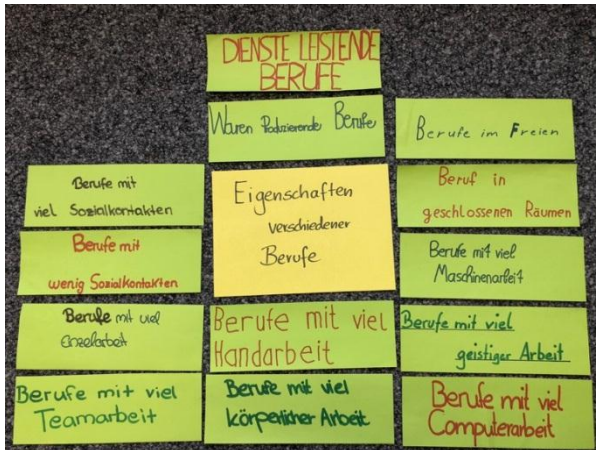


Abb. 1:
Sammlung mit Eigenschaften
(Ordnungssystematiken) von Berufen



Abb.2:
Zuordnung von Berufen zu einer Eigenschaft

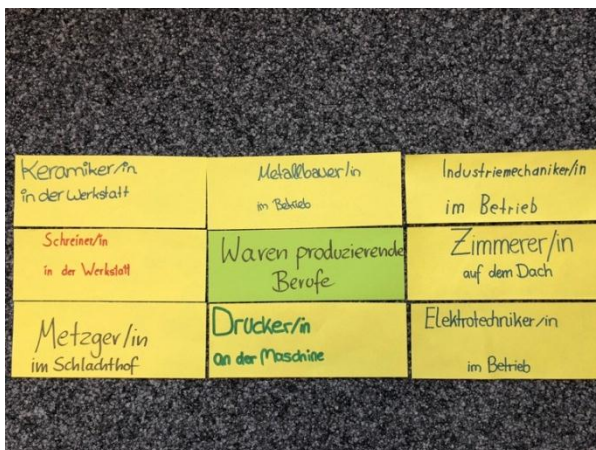


Abb. 3:
Zuordnung von Berufen zu einer Eigenschaft

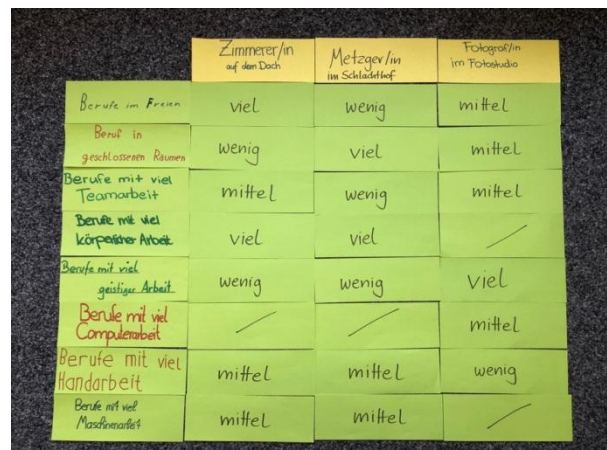


Abb.4:
Die Schüler schätzen ein, in welchem Maß die jeweilige Eigenschaft zutrifft.

Die Beispiele von Ergebnissen von Schülerinnen und Schülern wurden im Original eingefügt, d. h. vor einer erfolgten Korrektur.

Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Durch die Bearbeitung dieser Aufgaben durchlaufen die Schülerinnen und Schüler folgenden Lernprozess: Sie überlegen sich verschiedene Ordnungssystematiken für Berufe und Arbeitsplätze, ordnen diesen die einzelnen Berufe und Arbeitsplätze zu. Dadurch erkennen sie, dass die Berufe gleiche oder unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. Diese Erkenntnis hilft den Schülerinnen und Schülern in ihrem Berufsorientierungsprozess dabei, zu ihrem Wunschberuf ähnliche oder verwandte Alternativberufe zu finden.

Zugänge zur Reflexion des Lernprozesses können sein:

- Rückgriff auf die Ausgangsfrage/das Ausgangsproblem: Wie können wir die Berufe ordnen?
- Rückblick auf die Vorgehensweise: Erläutere deine Vorgehensweise
- Sicherung von Begriffen: „Merkmale“ oder „Eigenschaften“, „Ordnungssystem“
- Formulieren und Festhalten von Erkenntnissen, z. B.
 - Es gibt sinnvolle Systematiken.
 - Ein Beruf passt in unterschiedliche Kategorien.
- Transfer:
Können wir schon Berufe einordnen, die wir noch nicht erkundet haben?

Die Schülerinnen und Schüler können in der Reflexion die Frage beantworten, wofür sie das Gelernte brauchen: Was nützen mir die heute gewonnenen Erkenntnisse?

Der Lernprozess ist während der Schülertätigkeit, die weitgehend selbständig erfolgt, beobachtbar und auch in Lernzielkontrollen abrufbar. Es können hier auch reflektierende Aussagen von Schülerinnen und Schülern bewertet werden.

Anregung zum weiteren Lernen

Im Anschluss an das oben beschriebene Unterrichtsbeispiel führen die Schülerinnen und Schüler jeweils ein Experteninterview mit ihren Eltern zu deren Berufen durch. Dabei diskutieren sie auch die Eigenschaften, die diese Berufe haben und ordnen sie in der Schule an den Plakaten ein. Sie schätzen auch aufgrund der Experteninterviews gemeinsam mit ihren Mitschülern ein, in welchem Maße diese Eigenschaften zutreffen.

Die Plakate bleiben im Klassenzimmer hängen. Im weiteren Jahresverlauf kann immer wieder darauf Bezug genommen werden und weitere Berufsbilder ergänzt bzw. eingeordnet werden.

Es bietet sich beispielsweise bei der Markterkundung die Gelegenheit, dass die Berufsbilder, die in dem jeweils erkundeten Markt vorkommen, in der Schule mithilfe der Plakate eingeordnet waren.

Quellen- und Literaturangaben

ISB, München 2019